



Die grafische IT-Komponente

Digicomp bietet zahlreiche Kurse in Ergänzung zu klassischer Qualifizierung auch in der grafischen Industrie

PORTRAIT



Schon seit gut fünfzehn Jahren ist sich die Welt außerhalb der grafischen Industrie darüber

im Klaren, dass sie eigentlich ein Teil der IT-Landschaft ist. Und immer mehr Verlage, Druckereien, grafische Dienstleister einschließlich Agenturen stehen vor Aufgaben, die pure Datentechnik sind. Umgekehrt werden in die Office-Kommunikation und in Rechenzentren immer mehr grafische Produktionsschritte eingegliedert. Zeit also, dass die Gebiete zumindest auf dem Gebiet der beruflichen Qualifizierung enger verzahnt werden. In der Schweiz bietet sich dafür die Digicomp als ein etabliertes Bildungsunternehmen für berufsbegleitende Erwachsenenbildung an.

Peter V. Kupper, CEO, beschreibt die ungemein große Vielfalt der Kurs- und Lehrgangsangebote des Institutes als »überwiegend IT-affin und prozess-orientiert«. Man könnte auch vereinfacht sagen: Hier kann man lernen, was man wissen muss, um in der IT-Welt beruflich fit zu sein. Etliche der Lehrgänge schließen mit einer internationalen Zertifizierung ab.

Ein bunter Strauß an Kursen

IT ist hier in seiner ganzen Vielfalt gemeint. Das Kursprektrum umfasst Netzwerktechnik ebenso wie Kenntnisse in Programm- oder Seitenbeschreibungssprachen (beispielsweise XML), es sind zahlreiche Komponenten für System- und Server-Administratoren dabei wie auch alles, was irgendwie mit Internet-Programmierung und den zahlreichen Profi-Programmen des Segmentes PrePress zu tun hat.

»Unsere Kunden kommen aus vielen Motiven und mit unterschiedlichen Zielsetzungen zu uns«, sagt Peter V. Kupper. »Da sind die vielen Anwender, die sich mit Programmen vertraut oder ihre Kenntnisse darüber vertiefen möchten. Dann gibt es gewissermaßen die Power-User, die wissen müssen und möchten, was rechts und links, vor und nach den jeweiligen Anwendungen oder ihrer konkreten beruflichen Aufgabe möglich und machbar ist, um sich im Beruf, in der Firma für andere Aufgaben zu qualifizieren.«



Das Bildungsangebot: auch Im Internet präsent

Technisch Verantwortliche wie Administratoren brauchen oft sehr spezifische Kenntnisse und müssen diese wegen der vielen Weiterentwicklungen oft und intensiv auffrischen und erweitern. Und schließlich werden es immer mehr Kurse und Teilnehmer, die den Organisations- oder Betriebswirtschafts-Aspekt der integrativen IT-Anwendung kennenlernen und beherrschen wollen beziehungsweise müssen. »Ohne dass wir«, so seine deutliche Abgrenzung, »normale Betriebswirtschaft oder reine Arbeitsorganisation lehren würden.«

Ein bunter Strauß, der für viele in der grafischen Industrie immer interessanter und letzten Endes auch immer sinnvoll-notwendiger wird.

Genau das hat Digicomp längst erkannt.

Zielgruppe grafische Industrie

Einer der Kunden- und Angebotschwerpunkte zielt auf die grafische Industrie. Jürg Bläsi vom Digicomp Product Management weiß die Verbindung pointiert zu beschreiben: »Es gibt sehr viele, die in Büro- und IT-Umgebungen mit grafischen Programmen konfrontiert werden. Für diese bieten wir Einführungs- oder Umsteigerkurse bis hin zum Expertenlevel an. Dann gibt es viele Berufstätige, die die Verbindung von IT oder Office Communication zu den Produktionsstrecken und Anwendungen der grafischen Industrie organisieren, verantworten oder bereitstellen müssen. Sowohl die Mitarbeiter in Unternehmen, die grafische Betriebe als Dienstleister haben, können die jeweils andere Materie lernen als auch die Experten der grafischen Industrie, die immer mehr in den IT-, EDV-, Datenbank- und Internet-Installationen ihrer Kunden Bescheid wissen müssen. Und dann bleibt ja auch noch in den Verlagen und Druckereien viel zu tun, was deren eigene Produktions-IT und Netzwerke sowie Schnittstellen zum Internet angeht. Das wird ebenfalls immer komplexer und vielfältiger. Da ist es mit einfachen Malen-nebenbei-Kursen nicht mehr getan. Eine Druckerei ohne echte IT-Experten wird es in der Zukunft schwer haben.«

Von den Unternehmen gefördert

Der Vorteil von Digicomp ist die Vielfalt der Kurse, »die es fast jedem Interessenten ermöglichen, ein sinnvolles und sehr gezieltes Lern-Menü zusammenzustellen. Wir beraten intensiv bei der Auswahl und gegebenenfalls gibt es auch verbindliche Kenntnis-Tests vorab, ob ein ausgesuchter Kurs zurzeit der richtige ist. Wenn nicht, haben wir eigentlich immer Alternativen anzubieten«, kann Peter V. Kupper aus seiner Erfahrung berichten. Diese Gespräche finden auch oft mit Mitarbeitern und ihren Vorgesetzten oder Chefs gemeinsam statt, weil inzwischen sehr viele Firmen die Digicomp als verlässlichen Partner für regelmäßige

ge firmeninterne Qualifizierung entdeckt und gewählt haben. Demzufolge werden viele Kurse auch unmittelbar von den Firmen bezahlt. »Leistung und Eignung aber können nicht befohlen werden. Schwung und Laune am Lernen muss ein jeder selbst mitbringen.«

Bildungsplaner

Mit dem »Bildungsplaner« legt Digicomp einen immerhin 200 Seiten starken Katalog vor, der in zahlreiche gut nachvollziehbare thematisch-fachliche Segmente gegliedert ist. Einige davon: IT- und Projektmanagement, Publishing, Internet und Content Management, Datenbanken, Betriebssysteme. Dauer, Kosten,

Inhalte der Lehrgänge/Kurse sind jeweils in übersichtlicher Form gelistet, eine Reihe von Prospekten und ähnlichen Drucksachen vertiefen die Information über spezifische und wichtige Kurse oder Fachbereiche. Das Ganze ist selbstverständlich auch im Internet in optisch-gelungener Form präsent (Agenturtschi zeigt aufs Vorbildliche, was agent provocateur Ralf Turtschi ansonsten gerne der Branche ins Gewissen redet).

Vorteilhafte Symbiose

Summa summarum ist die Digicomp keineswegs ein Wettbewerber oder zusätzlicher Anbieter nach Art der ohnehin schon in der Druckmedien-industrie etablierten Schulen und

Ausbildungsfirmen, Kurs- und Lehrgangsanbieter. Denn wo die »Kern-Grafischen« gerne anfangen und sich orientieren, nämlich an gestalterischen und content-qualitativen Aspekten, macht Digicomp – wenn auch mit fließendem Übergang – Schluss. Und wo die etablierten und renommierten Qualifizierungseinrichtungen der Print-Branche Schluss machen müssen – eben unter anderem an den Grenzen zum IT-Universum – da setzt Digicomp voll ein. Eine ideale Symbiose also, deren Nutzung für Verlage, Agenturen, Druckereien von größtem Vorteil sein kann.

➤ www.digicomp.ch



Drucken nach Norm

Seit Juni 2007 erfüllt die Calendaria AG, Immensee, die weltweit etablierte ISO-Qualitätsnorm 12647-2. Dies ist eine wichtige Weichenstellung in die Zukunft und ein Bekenntnis zu internationalen Standards. In einem eintägigen Audit prüften Experten des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Medien- und Druckereitechnologie (UGRA) die Bereiche Verkauf, Grafik, Vorstufe, Proof, CTP und Druck.

Die ISO-Norm 12647 geht vom Ergebnis auf der Druckmaschine aus und legt, in Abhängigkeit unterschiedlicher Papierklassen, die Tonwertzunahmen und den abzubildenden Farbraum fest. Mit diesen vorgegebenen Eckdaten steht der Vorstufe, dem Proof, der Plattenbelichtung und der Abteilung Druck eine absolut sichere Kommunikationsgrundlage zur Verfügung. Ebenso führt diese Norm zu einem einfachen, wirtschaftlichen Gesamtprozess bei der drucktechnischen Reproduktion und sie ermöglicht, Druckerzeugnisse nach objektiven Qualitätskriterien zu beurteilen.

Gleichzeitig wurde bei der Calendaria AG die fehlerfreie Erstellung und der reibungslose Austausch von Druckdaten überprüft und mit der notwendigen PDFX-ready-Zertifizierung abgeschlossen.

www.calendaria.ch



Ein Unternehmen der **Lz medien**